

Lord Marijo

# **Vampire Age**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die Zauberwelt musste Jahre lang leiden.

Zauberer die sich bösen Organisationen angeschlossen hatten, wollten die Zauberwelt verwüsten.

Der größte Feind der Zauberer sind allerdings die Vampire.

Sie haben 100 Jahre lang gewartet und nun können sie endlich angreifen und sich eine Vampirwelt aufbauen.

Marcus, der letzte Vampirfürst und Herrscher der Vampire holt schon bald zum Gegenschlag aus...

Zauberer müssen zusammenhalten. Alte Konflikte müssen vergessen werden.

Denn anders kann man diesen übermächtigen Feind nicht besiegen...

# Vorwort

Achtung! Es ist eine FF zu einem RPG ;)

Die FF ist wohl eher für Spieler aus diesem RPG.

Natürlich kann sie jeder lesen!

Die Charaktere die vorkommen, gehören den Spielern aus dem RPG und dürfen nicht von fremden FF-Autoren benutzt werden! Außer, sie erhalten die Erlaubnis :D

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Tagebuch eines Vampirs - 1
3. Ein neues Schuljahr – 3 Jahre später
4. Familienbande

# Prolog

## Prolog

Es war dunkel.

Marko Randel lag am Boden

Die Dunkelheit machte ihm nichts aus. Es war eine kühle Nacht. Er setzte sich auf.

Sein linker Arm lag am Boden. Er hatte den Arm in einem harten Duell verloren. In seinem Gesicht waren mehrere tiefe Kratzer. Seine Klamotten waren zerfetzt. Die rechte Hand besaß nur noch 4 Finger.

Sein Oberkörper war frei. Er trug nur noch schwarze Sportschuhe, eine lange dunkelblaue Jeans. Sein Gesicht und sein Oberkörper waren blutverschmiert und mit Dreck bedeckt. Seine hell braunen Haare waren gar nicht mehr so hell wie vorher.

**„Ich spüre meinen Körper kaum noch...“** dachte der 24 jährige Zauberer.

Marko Randel hätte niemals gedacht, dass er einmal in dieser Situation sein würde. Sein Gegner war sehr viel stärker als er.

Marko hatte ihn unterschätzt. Nun hatte er die gerechte Strafe erhalten.

Der Zauberer versuchte den Zauberstab auf den Feind zu richten, doch es gelang ihm nicht. Sein rechter Arm weigerte sich und Marko verstand nicht wieso. Doch dann musste er leicht lächeln.

**„Mein Körper gibt auf...“**

Der Gegner näherte sich mit langsamen schritten Marko. Marko sah Sekunden später nur noch alles verschwommen. Er fühlte sich immer schwächer.

Marko stellte sich in diesem Moment vor, er sei nicht mehr hier. Nein, er war zu hause bei seiner Familie. Bei seiner wunderschönen Frau und seinem lieben Sohn.

Der Gegner kam zum Stehen.

Marko sah zu ihm auf.

**„Du hast gewonnen“** sagte der geschwächte Marko.

Der Gegner ging in die Hocke und sah tief in die Augen von Marko. Ja, den Sieg hatte er schon von Anfang an in der Hand.

Nur wusste das Marko nicht.

Marko legte sich hin. Er schloss seine Augen und legte den Zauberstab auf seine Brust.

**„Beende es!“** verlangte der Zauberer.

Sein Gegner runzelte die Stirn.

Dann richtete er seinen Zauberstab auf den Kopf des Zauberers.

**„Menschen...Ich werde euch niemals verstehen können. Du hattest Monate. Und doch bist du schwach geblieben? Und ich dachte tatsächlich, dass du stärker wirst. Selbst ich kann mich täuschen.“**

Die Spitze des Zauberstabes leuchtete grün auf.

Marko atmete ein letztes Mal die frische Luft ein.

Der dunkle Himmel war ihm egal. Nein, er dachte nun an seine fröhliche Familie. Sie waren in Sicherheit, und das war das Wichtigste für ihn.

**„Stirb“** sagte Peace.

Ein grüner Lichtblitz...

# Tagebuch eines Vampirs - 1

*Dieses Tagebuch soll der Schlüssel zu meinen Leben, Plänen und Ideen werden.*

*Natürlich sind Tagebücher nichts für mich, doch wie sollte ich sonst meinen Nachkommen von meinen Taten erzählen? Nein, ich werde nicht ewig leben können.*

*Jedes Lebewesen muss sterben. Selbst die übermächtigen Vampire müssen eines Tages diese Welt verlassen und durch das Tor des 'Todes' gehen.*

*Tor des Todes... Vampire fürchten sich vor diesem Tor. Träumt man von diesem Tor, sieht man es am nächsten Tag.*

*Man stirbt.*

*Vampire sehen oft wie Menschen aus, verhalten sich meistens wie Menschen... Und doch ist es eine ganz andere Kultur.*

*Zauberer sind stolz auf ihre Gabe. Vampire sind stolz auf ihre Blutlinie. Die Blutlinie war sehr wichtig, bis ich aufgetaucht bin.*

*Ich möchte zum Anfang zurückkehren. Nein, nicht zum ersten Vampir dieser Welt. Dracula ist ein ganz anderes Thema. Und ein sehr wichtiger Punkt meines Lebens.*

*Ich möchte von meiner Kindheit schreiben.*

*Meine Mutter musste gelitten haben. Oh ja, ich weiß es einfach! Ich weiß zwar nicht was genau ablief, doch natürlich war alles unhygienisch.*

*Ekelhaft.*

*Schmutz gehört zu den Dingen die ich hasse!*

*Wie soll ich meine Mutter beschreiben? Sie war eine große Frau mit langen roten Haaren. Ihre Augen waren grün und erinnerten an die Nadeln eines Nadelbaumes. Sie war sehr schön. Viele Männer und Obdachlose begafften sie immer wieder. Meinem Vater war das egal.*

*Meine Familie und ich lebten in einem Dorf in Schottland. Ein schönes Dorf.*

*Es war mein Zuhause und wird es auch immer sein. Auch heute ist es mein Zuhause.*

*Mein Vater trug immer einen Schnauzer. Er hatte braunes Haar und braune Augen. Ein sehr eleganter Zauberer, der sich mit den Muggels angefreundet hat.*

*Muggel... Ich kann diese Leute nicht leiden! Muggel haben das Leben meiner Freunde genommen!!!*

*Doch dazu später...*

*Jetzt will ich euch nur von meinen Eltern erzählen. Und von meinem geliebten Bruder.*

*Ein liebevoller Zauberer.*

*Er hatte rotes Haar, genauso wie ich. Doch er hatte die Augen unseres Vaters.*

*Und ich?*

*Ich hatte auch die Augen meines Vaters. Leider! Die Augen meiner Mutter waren eine Schönheit.*

*Mein Bruder... Er kümmerte sich immer um mich. Er liebte mich über alles. Ich war das jüngste Kind von*

*3. Meine Schwester war eine ruhige Hexe. Sie mochte den Lärm nicht. Meine Schwester war das Ebenbild meiner Mutter. Doch ihre Haare waren etwas kürzer. Sie hatte es immer gehasst mit Mutter verglichen zu werden.*

*Warum schreibe ich eigentlich diese Gedanken nieder? Nun... Meine Feder übernimmt das Schreiben, doch es ist mir wichtig.*

*Ich kann es nicht erklären.*

*Meine Familie war immer der Schlüssel meiner Vernichtung.*

*Familie... Braucht man die Familie?*

*Ich denke nicht.*

*Ich möchte die Weltherrschaft. Ja, ich habe ein Ziel und möchte es unbedingt erreichen!!*

*Vielleicht erzähle ich auf den nächsten paar Seiten etwas über meine erste Liebe und den ersten Kontakt mit der Zauberei.*

*Ja...Meine Eltern haben mir 19 Jahre lang verschwiegen, dass ich magische Kräfte besitze. Und ich? Ich war so dumm und hatte es nicht bemerkt.*

*Deshalb habe ich mir eine Narbe zugefügt. Als Strafe. Die ist am Rücken, über dem Steißbein.*

# Ein neues Schuljahr – 3 Jahre später

Ein neues Schuljahr - 3 Jahre später

3 Jahre waren nicht besonders viel. Das dachten zumindest viele Menschen.

Doch in 3 Jahren konnte sich sehr viel verändern. Der Mensch konnte sich in 3 Jahren verändern, die Welt konnte sich ebenfalls verändern.

Vieles konnte sich verändern.

Doch Hogwarts blieb Hogwarts.

Ein neues Schuljahr hatte begonnen. Die Schüler saßen bereits alle bei den Bänken, mit Ausnahme der Neulinge.

Neulinge wurden von vielen Schülern angestarrt. Nervöse 11 jährige Kinder die noch keine Freunde in Hogwarts hatten, standen nun vor dem sprechenden Hut. Einige der Neulinge hatten natürlich Geschwister in Hogwarts.

Professor Eli Strobolz, Schulleiter von Hogwarts war ein sehr liebensfreudiger Mensch. Die Lehrer kannten keinen Zauberer, der seine Nettigkeit übertreffen konnte.

Er saß hinter der langen Lehrerbank und hatte sich zurückgelehnt. Der Schulleiter lächelte die neuen Schüler an.

Neben dem sprechenden Hut stand Andreas Foster. Er war ein 29 jähriger dunkelblonder Zauberer. Seine Augen waren grün. Für sein junges Alter, bekleidete er ein hohes Amt.

Er war der stellvertretende Schulleiter.

Andreas war zweifelsohne einer der besten Auror in seinem Jahrgang. Vor Hogwarts hatte er natürlich viele Aufträge für das Ministerium erledigen müssen.

Doch eines Tages entschied er sich in Hogwarts tätig zu werden.

Als Zaubersprüche - Lehrer. Eines der Fächer, das nicht sehr beliebt war. Kein einfaches Fach.

Professor Foster sah dann in die Runde.

Die Ruhe war eingekehrt.

Mehrere Lehrer wartete gespannt darauf, in welche Häuser die Schüler nun eingeteilt werden.

Manche Schüler wussten jetzt schon, in welches Haus sie kommen würde.

Andreas rollte seine Pergamentrolle auf, hustete kurz und las die Namen der Neulinge laut vor. Einer nach dem anderen musste sich auf den Hocker setzen. Andreas Foster setzte dem Schüler dann den sprechenden Hut auf den Kopf. Einige Sprüche des Hutes waren verwirrend, und nicht jeder hatte sie verstanden.

**„Slytherin!“** rief der sprechende Hut.

**„Stan Rayen!“** las Andreas laut und fest vor.

Stan Rayen schluckte hart. Er blieb einige Sekunden stehen. Dann ging er auf den Hocker und nahm dort Platz. Andreas setzte ihm den Hut auf den Kopf.

**„AHA!“** rief der sprechende Hut laut.

Stan zuckte zusammen.

Der kleine Stan war gerade mal 115 Zentimeter groß und recht dünn. Der kleine dünne Junge trug hellbraunes Haar auf seinen Kopf. Es war ihm etwas mulmig.

**„Tja, wie dein Bruder, was?“**

Stan runzelte etwas die Stirn. Er kannte kaum etwas von seiner Familie. Er wusste nur, dass seine Cousine einst in Hogwarts tätig war.

**„Er war in Hufflepuff!“**

Einige Neulinge blickten gespannt zu Stan. Die Hufflepuff - Schüler starrten Stan ein. Vielleicht würden sie gleich einen neuen begrüßen dürfen.

**„Aber...ich stecke dich nach...GRYFFINDOR!“**

Die Gryffindors applaudierten und jubelten. Professor Strobolz applaudierte mit den Gryffindors. Stan lief dann zu den Gryffindors und nahm dort Platz.

Andreas las weitere Namen vor.

„**Emilio Canasta!**“ las Andreas vor.

Der kleine Emilio nahm am Hocker Platz.

Der sprechende Hut war am Überlegen.

„**Nun...GRYFFINDOR!**“

Erneut applaudierten und jubelten die Schüler aus Gryffindor.

Die Verteilung war endlich zu Ende. Jeder Schüler hatte seinen Platz in den Häusern gefunden.

Professor Foster klopfte mit seiner goldenen Gabel auf das Weinglas.

„**Ruhe, ich bitte um Ruhe!**“ sagte er mit lauter Stimme.

Die Schüler drehten sich zu den Lehrern um.

Eli Strobolz war aufgestanden. Er ging zum Podium.

Nun folgte seine kurze und knappe Rede. Wie in den letzten 3 Jahren.

Das Essen stand nun auf dem Tisch.

Die Schüler stürzten sich auf das leckere Essen. Die Hauselfen hatten wie immer sehr gute Arbeit geleistet.

James Lilier saß bei den Ravenclaws. Er ging in die 4.Klasse. Die letzten 3 Jahre vergingen wie im Nu für ihn. Er nahm einen Schluck des Kürbissaftes und musterte die neuen Schüler in seinem Haus.

Beide Eltern waren Zauberer gewesen. Doch der Vater war Muggelstämmig. Vor Jahren hatte er bei einem Angriff auf Hogwarts sein Gedächtnis verloren. Es war ein sehr großer Verlust. Doch Lehrer und Freunde hatten ihm geholfen sich an alte Dinge zu erinnern. Heute, nach 3 Jahren, hatte er den größten Teil seiner Erinnerungen zurück gewinnen können.

Zauberkunst und Zaubertänke waren natürlich seine Lieblingsfächer. Er war einer der besten Schüler in seinem Jahrgang.

Gegenüber von James saß Blake McFynn. Auch er ging in die 4.Klasse. Er war ein Stück kleiner als James. Blake hatte eine kleine Schwester. Seine Eltern hatten aber nur noch sie im Kopf, da sie nun das jüngste Mitglied der Familie war. Blake wurde zum großen Bruder und zum Vorbild für seine kleine Schwester.

James nickte ihm leicht zu. Blake erwiderte das Nicken mit einem kurzen Lächeln. Beide sahen sich kurz an, doch so wie es aussah, würde nach all den Jahren noch immer kein Gesprächsstoff für beide existieren.

Lavina Marshall wurde von einigen Freundinnen umarmt.

„**Ich habe Hogwarts so sehr vermisst!**“ dachte die 16 jährige Hufflepuff - Schülerin.

Lavina war gerade mal 166 Zentimeter groß, dünn und ein hübsches Gesicht. Ihre Wangen waren etwas rötlich heute. Sie war ein ehr fröhlicher Mensch und hat großes Interesse an magische Wesen. Sie ist aber auch dafür bekannt, Streiche zu spielen. Und das wissen auch einige Lehrer.

Bei Tisch der Ravenclaws saß eine neue Schülerin. Sie war 15, doch besuchte sie vorher eine andere Schule für Hexerei und Zauberei: Freyja O'Riley.

Sie hatte einige Länder bereist und mehrere Schulen wechseln müssen. Am ende landete sie in Hogwarts.

James kannte sie nicht, das Gesicht war ihm fremd.

„**Hey, du bist neu hier, oder?**“ fragte er sie gleich.

Sie saß ein paar Plätze weiter rechts von ihm.

Freyja sah ihn kurz an, dann nickte sie.

„**Ähm, ja. Das bin ich**“ antwortete sie.

„**Ich bin Freyja.**“

„**Ah, hallo. Ich heiße James, freut mich sehr.**“

Er setzte ein nachdenkliches Lächeln auf und dachte über die Herkunft des Namens nach.

„**Wohl germanisch...Nordisch?**“

Lavina Marshall hatte zum Ravenclawtisch geblickt. Sie setzte einen traurigen Blick auf, als sie ihn sah: James Lilier.

Ja, schon lange war sie in diesen jungen Mann verliebt.

James sah sich dann in der Halle um. Sie entdeckte Lavina.

Er stand auf und lief zu ihr hinüber.

„**Hallo Lavina. Na, wie waren deine Ferien?**“



Lavina lächelte ihn an.

**„Hallo James! Ach, es ging so. Hogwarts finde ich einfach besser. Deine Ferien waren doch hoffentlich besser?“**

Er hatte noch immer den nachdenklichen Blick von vorhin aufgesetzt.

**„Ach, wie immer. Entspannend und ruhig. Aber ich bin verdammt froh wieder hier zu sein!“**

James fuhr schließlich grinsend durch sein dichtes braunes Haar.

**„Ich glaube, ein paar Streiche wären nun genau das Richtige.“**

Er wusste natürlich, dass er sie damit immer begeistern konnte. Auch er liebte die Streiche.

**„James, bring mich nicht auf falsche Gedanken!“** sagte sie lachend.

Es war nur eine Frage der Zeit bis sie sich wieder einen Streich ausgedacht hatte.

James hatte ihren niedergeschlagenen Blick bemerkt. Er wollte kurz darauf weiter bohren um heraus zu finden was los war.

**„Alles okay bei dir, Lavina?“**

Sie dachte kurz nach.

Eine schnelle Lüge war nun angebracht.

**„Natürlich.“**

James nickte leicht.

**„Na gut, wir sehen uns wohl morgen wieder. Ich gehe mal zurück. Bin auch etwas müde.“**

Sie winkte.

**„Okay, bye.“**

Stan Rayen musterte schon eine Weile die wunderschöne Decke der großen Halle.

Die Decke zeigte wie Schneeflocken herunterfielen, natürlich landeten diese Flocken niemals unten am Boden.

Er fand die Zauberei einfach wundervoll.

Stan wusste, dass er hier vieles erleben würde. Die meisten Schüler würden hier vieles erleben. Auch abenteuerliche Erlebnisse.

Emilio saß gegenüber von ihm. Stan sah ihn dann an.

**„Ich möchte hier Freunde finden...“** dachte der kleine Junge.

**„Die Decke ist schön, nicht? Ich heiße übrigens Stan“** stellte er sich gleich vor.

Emilio hatte ihn aber nicht gehört. Es war ganz schön laut auf ihrer Seite. Stan schluckte hart. Er faltete seine Hände zusammen und wusste nun nicht so Recht, ob er ignoriert wurde.

**„Sind auch viele Leute hier...Musst nicht antworten, wenn du nicht möchtest“** sagte Stan.

Emilio wurde aus seinen Gedanken zurückgeholt. Er blickte hinauf zur Decke.

**„Wenn man Schnee mag...Dann findet man die Decke schön“** meinte Emilio Canasta.

**„Der war gut. Ich mag eher den Herbst Oder den Frühling.“**

Emilio sah ihn wieder an.

**„Ich Winter...“**

Endlich durften die Vertrauensschüler die neuen Schüler in die Gemeinschaftsräume der Häuser bringen. Es war ein angenehmes Fest.

Einige hatten sich schon angefreundet. Andere waren allerdings immer noch alleine, doch in Laufe der Zeit würde sich das ändern.

# Familienbande

## Familienbande

Es war ein kühler Nachmittag.

Am 5.Schultag hatte es geregnet. Die Wiesen wurden feucht, und die Erde etwas weicher.

Der verbotene Wald war ebenfalls betroffen. Ein schwacher Nebel trieb sein Unwesen im Wald. Am Rand des Waldes stand Mr. Filch mit seiner Katze, Mrs. Norris. Filch öffnete seinen Mund und sah zu seiner Katze. Diese knurrte leicht auf.

**„Hast du etwas gesehen?“** fragte er mit seiner leicht unheimlichen Stimme.

Die Katze drehte sich um und miaute. Filch hob seine Augenbrauen.

**„Hier ist jemand...Ich werde dich schon kriegen“** murmelte Filch und ging mit seiner Laterne den Waldrand entlang. Mrs. Norris folgte ihm.

Taylor West war im verbotenen Wald unterwegs.

In ihrer linken Hand hielt sie ihre Mundharmonika. Sie wusste, dass es verboten war in diesem Wald herum zu irren, doch nicht jeder Schüler wollte sich an die Regeln halten.

Sie war nicht die Einzige dort...

Taylor West war ein 14 jähriges Slytherin - Mädchen, mit langen schwarzen Haaren und braunen Augen. Sie war die 3.West an der Zaubererschule. Ihre 2 Cousins waren auch einst Schüler an dieser Schule: Celine West und Riley West. Natürlich waren alle 3 ziemlich verschieden.

Niemand würde annehmen, dass diese 3 Wests zu einer Familie gehören.

Bei einem umgefallenen Baum blieb das Mädchen stehen und nahm dort Platz. Dann holte sie aus ihrer Tasche ein Buch heraus und begann im Buch weiter zu lesen.

Natürlich sah man ihr die Langeweile an.

Weiter vorne war ein weiteres Mädchen: Lavina Marshall.

Die junge Hulfflepuff - Schülerin schlenderte durch den Wald, sprang über einige Baumwurzeln und hatte wie immer ein breites Lächeln aufgesetzt.

Sie war immer noch am Überlegen welchen Streich sie als Nächstes spielen konnte. Für viele war das ein kindisches Verhalten, doch sie war anderer Meinung.

Lavina entdeckte schließlich Taylor. Sie blieb kurz stehen und ging dann auf sie zu.

**„Hi.“**

Taylor West zuckte zusammen und bekam eine Gänsehaut. Sie sah zu Lavina auf und atmete erleichtert auf.

Sie hatte schon Filch und seine fiese Katze erwartet.

**„Hey, Lavina. Setz dich doch zu mir.“**

Taylor schmunzelte leicht.

**„Muss dir nämlich ein paar Fragen stellen, weißt du?“**

Lavina nickte und setzte sich zu Taylor. Sie hatte nun ein Grinsen aufgesetzt und sah erwartungsvoll zur Slytherin.

**„Na dann schieß mal los“** meinte Lavina.

Lavina war bereits etwas aufgereggt. Bei der Familie West wusste man nie so Recht, was kommen würde.

Und Lavina hatte Recht. Die Familie West war schon eine etwas seltsame Familie die immer Überraschungen auf Lager hatten.

Taylor steckte ihr Buch wieder in die Tasche und kramte nach einem ganz normalen Heft. Hefte werden selten gesehen in der Welt der Zauberei. Sie hatte es aus der Muggelwelt mitgenommen.

**„Ah, hab es“** dachte sie und zog das Heft aus ihrer Tasche.

Dann blätterte sie darin.

**„Also, ähm. Erste Frage...“**

**Worauf stehst du bei Jungs? Welchen Stil sollten sie haben?**

**Eine weite Jeans mit einem Pullover wo noch eine Kapuze drauf ist? Eine unauffällige Jacke mit**

einer Jeans?

**Ein schickes Hemd mit einer Jeans?**

**Oder einfach ein normales Shirt mit Jeans und Sportschuhe?“**

Taylor sah Lavina fragend an.

Lavina musste kichern. Diese Frage hatte sie nicht erwartet.

**„Mhm, schwierig. Das vorletzte, würde ich mal sagen.“**

Lavina sah Taylor dann fragend an.

**„Warum willst du das alles eigentlich wissen?“**

Taylor zuckte mit den Schultern.

**„Ach, nur so.“**

**„Wie geht es eigentlich Celine?“** fragte Lavina um etwas vom Thema abzulenken.

Taylor dachte kurz an.

**„Ganz gut. Sie plant eine Überraschungsparty. Für Kate. Die ist glaub ich heute.“**

Kate Robbins war ein hübsches Mädchen gewesen. Sie hatte viel miterlebt in ihrem Leben. Ihre Familie war voller Gangstern. Doch sie wurde eines Tages entführt...Eine traurige Geschichte. Nicht jeder wollte daran denken.

Otopia...Dort wurde sie gefunden und schließlich mit viel Mühe befreit. Sie hatte ein neues Leben begonnen. Ihr altes hatte sie wohl vergessen...Das wusste man nicht so genau.

**„Richte ihr doch schöne Grüße aus!“**

Taylor nickte.

**„Jo, jo. Mach ich.“**

Taylor sah ihre Mundharmonika eine Weile an.

**„Wir können ja mal gerne zu ihr. Sie wohnt in einer WG, in Schottland. Joyce ist auch dort. Kennst du Joyce?“**

Lavina lächelte.

**„Hey, das wäre eine super Idee! Wann wollen wir denn hin?“**

Taylor überlegte kurz.

**„Wir könnten ja mal bei der WG warten. Sie sind wohl alle bei der Party“** sagte Taylor.

Lavina stand auf.

**„Klar, das können wir machen.“**

Beide machten sich auf dem Weg zu dieser WG.

Es regnete wieder.

In Schottland hörte es nicht mehr auf zu regnen. Die Kanalisation war bereits voll mit Wasser.

Für viele Zauberer war die Muggelwelt immer noch eine fantastische und verwirrende Welt.

Nur Muggelstämmige Zauberer konnten sich hier zu Recht befinden beziehungsweise die meisten.

Taylor und Lavina blieben vor der Wohnung im kleinen Wohngebäude stehen.

**„Da wären wir. Ich find´ s hier cool. Werde hier vielleicht auch mal wohnen“** sagte Taylor.

Lavina sah sich im Gang etwas um.

Joyce näherte sich der Wohnungstür und blieb geschockt stehen.

**„Lavina? Taylor? Was macht ihr denn hier!“**

Auch Riley West und Amy Lemon näherten sich der Wohnungstür. Joye ließ die Blumen fallen, die sie in der Hand hielt. Riley verdrehte die Augen.

**„Die waren teuer...Hi allerseits.“**

Er steckte seine Hände in die Hosentaschen.

Taylor sah zu den anderen.

**„Na, Party schon vorbei? Wo sind die anderen?“**

Lavina grinste leicht.

**„Hey Joyce! Nun, wir wollten euch besuchen.“**

Die jungen Leute betraten die Wohnung.

Lavina guckte sich um. Amy Lemon lächelte breit.

**„Hier sieht es wundervoll aus!“** rief Amy.

**„Ich würde hier nicht einziehen“** meinte Riley zu Amy.

„**Joyce, wo ist Celine?**“ fragte Taylor; Joyce zuckte mit ihren Schultern.

„**Weiß nicht. Sie ist irgendwie verschwunden als wir Kate besucht haben**“ erklärte sie.

„**Celine ist bei Nathan und Danneel**“ sagte Amy.

Taylor nickte.

„**Aha. Und wann kommt sie zurück.**“

„**Woher sollen wir das wissen?**“

Amy schmunzelte.

Celine West war aufgetaucht in der WG.

Sie sah sich überrascht um, als so viele Gäste hier waren.

„**Wow. Hey Leute.**“